
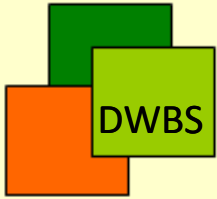


Dr.-Walter-Bruch-Schule

Berufsbildungszentrum des Landkreises St. Wendel



**Akademie für Erzieherinnen
und Erzieher –
Fachschule für
Sozialpädagogik**

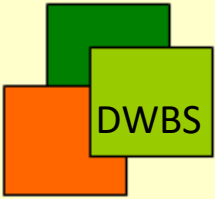


Warum die Fachschule für Sozialpädagogik?

Ausbildungsziel ist die Befähigung,
in allen sozialpädagogischen Bereichen
wichtige Aufgaben selbstständig zu übernehmen

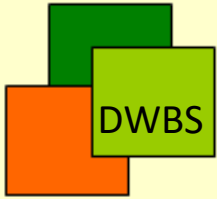
Sozialpädagogische Einrichtungen

- ✓ Erziehungsaufgaben
- ✓ Bildungsaufgaben
- ✓ Betreuungsaufgaben
- ✓ Kooperationsaufgaben



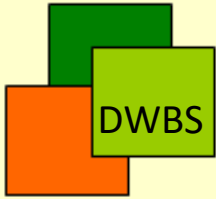
Aufnahmevoraussetzungen FSP 11

- 1) **mittlerer Bildungsabschluss und**
- 2) **eine berufliche Qualifikation und**
- 3) **gesundheitliche Eignung** für den Beruf „Erzieher/in“:
Nachweis mit ärztlichem Zeugnis (nicht älter als drei Monate ab Schulbeginn)
Eine Vorlage kann auf der Homepage der Schule heruntergeladen werden.



Berufliche Qualifikation

- **abgeschlossene einschlägige Berufsausbildung** (staatlich anerkannte/r Kinderpfleger/in oder staatlich geprüfte/r Assistent/in für Ernährung und Versorgung mit Schwerpunkt Haushaltsführung und ambulante Betreuung oder Sozialassistent/in) oder
- **erfolgreiche Ableistung einer einjährigen beruflichen Vorbereitungsmaßnahme** oder
- **mindestens vierjährige, für den Besuch der Fachschule förderliche hauptberufliche Tätigkeit** oder
- **eine sonstige von der Schulaufsichtsbehörde als gleichwertig anerkannte schulische oder berufspraktische Ausbildung**



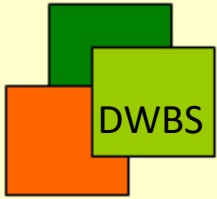
Aufnahmevoraussetzungen

oder:

- einen **mittleren Schulabschluss** oder einen als gleichwertig anerkannten Bildungsabschluss und eine **abgeschlossene, mindestens zweijährige Berufsausbildung oder eine Hochschulzugangsberechtigung** sowie eine **einschlägige, mindestens sechswöchige, fachkundig angeleitete sozialpädagogische Tätigkeit**



eine **schriftliche Beurteilung** der einschlägigen, mindestens sechswöchigen, fachkundig angeleiteten sozialpädagogischen Tätigkeit, aus der hervorgeht, ob die Person zur Aufnahme in die fachtheoretische Ausbildung an einer Fachschule für Sozialpädagogik „geeignet“ oder „nicht geeignet“- ist. (Vordruck siehe Homepage SBBZ)



Verlauf der Ausbildung

berufliche
Qualifikationen

Berufliche
Vorbereitungsmaßnahme
nur für Bewerber/innen ohne Berufsausbildung
oder sonstiger beruflicher Qualifikation

1 Jahr

mit schulischem Vorkurs
an der Fachschule



erfolgreiche Teilnahme

Unterstufe (FSP 11)
Oberstufe (FSP 12)

2 Jahre

mit integriertem
sozialpädagogischem
Praktikum (12 Wochen)

1. Teilprüfung (Erwerb der Fachhochschulreife)



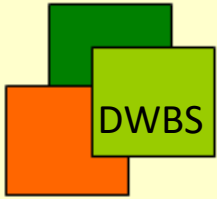
erfolgreiche Teilnahme

Berufspraktikum

mind. 1.350 Std.

mit 80 Unterrichtsstunden,
begleitet durch die
Fachschule

2. Teilprüfung (Kolloquium)



Berufliche Vorbereitungsmaßnahme

in dualisierter Form

3 Tage Praktikum

in sozialpädagogischen **Einrichtungen
des Saarlandes**
unter Anleitung qualifizierter Kräfte
(Anerkennung durch LJA)

Praktikantenverhältnis

(= Angehöriger der Praxiseinrichtung)



Abschluss mit Zeugnis

über die Eignung für den Beruf
(erfolgreich / nicht erfolgreich)

2 Tage Schule

an der Akademie für Erzieherinnen
und Erzieher
unter fachtheoretischer Begleitung
von Fachlehrern/innen

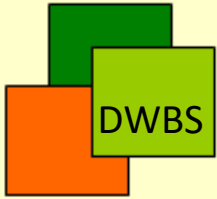
Schulverhältnis



Abschluss mit schulischem Zeugnis

über die Eignung für den Beruf
(erfolgreich / nicht erfolgreich)

**Die berufliche Vorbereitungsmaßnahme ist bestanden,
wenn beide Zeugnisse den Vermerk „erfolgreich“ aufweisen**



Regelungen der beruflichen Vorbereitungsmaßnahme

Arbeitszeit:

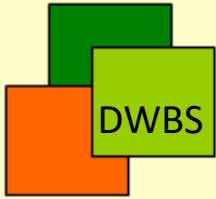
- **mindestens 7 Stunden täglich**,
davon mind. 75 % Beschäftigung mit Kindern bzw. Jugendlichen
- **Arbeitszeit sollte im Praktikantenvertrag festgehalten werden!**

Urlaub:

- **wird durch die Praxiseinrichtung geregelt**
(siehe Praktikantenvertrag)
- **betriebsbedingte Ferien sind einbezogen**

Wechsel der Praxiseinrichtung:

- **normalerweise nicht möglich**
- **in Ausnahmefällen (bis Oktober) nur mit Zustimmung der Schule**



Fehlzeiten

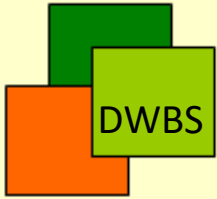
- **höchstens 4 Wochen**
 - ≙ 8 Schultage (Einzelstunden werden addiert)
 - ≙ 12 Praktikumstage
- **Entschuldigungspflicht**
Bei Unregelmäßigkeiten ist ein gegenseitiger Informationsaustausch sehr wichtig!

Studentafel FSP

Fächer	Unterrichtsstunden	
	Unterstufe	Oberstufe
1. Fachrichtungsübergreifender Lernbereich	(10)	(10)
Religionslehre	2	2
Deutsch	2	2
Berufsbezogene Fremdsprache	3	3
Mathematik	2	2
Sozialkunde	1	1
2. Fachrichtungsbezogener Lernbereich	(20)	(20)
Lernfeld 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiterentwickeln	1	1
Lernfeld 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten	3	3
Lernfeld 3: Lebenswelten und Diversität wahrnehmen und verstehen und Inklusion fördern	4	4
Lernfeld 4: Sozialpädagogische Bildungsarbeit in den Bildungsbereichen professionell gestalten	8	8
Lernfeld 5: Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern und Bezugspersonen gestalten sowie Übergänge unterstützen	2	2
Lernfeld 6: Institution und Team entwickeln sowie in Netzwerken kooperieren	2	2
	(3)	(3)
3. Wahlpflichtbereich		
Auswahlangebot der Schule		
Gesamtstundenzahl	33	33

schriftliche Prüfungsfächer

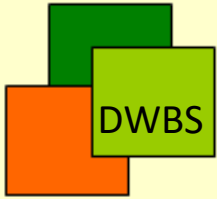
+ sozialpädagogisches Praktikum = 12 Wochenstunden



FSP - integriertes sozialpädagogisches Praktikum

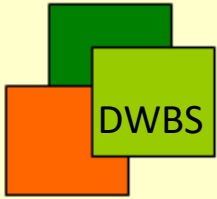
- **12 Wochen** in geeigneten sozialpädagogischen Einrichtungen (Nachweis der Anerkennung durch LJA)
- **in Blockform:** 8 Wochen in der Unter- und 4 Wochen in der Oberstufe (teilweise in den Ferien)
- Betreuung und Bewertung erfolgt durch die Schule (verbunden mit dem Unterricht in Lernfeld 4)





Fachpraktische Ausbildung (3. Jahr) Berufspraktikum

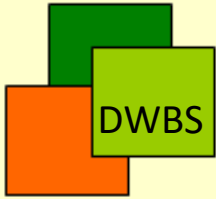
- **nach erfolgreichem Abschluss der 1. Teilprüfung**
- **mindestens 1.350 Stunden** in geeigneten Praxiseinrichtungen (Praktikantenvertrag) unter Betreuung der Fachschule
- **80 Unterrichtsstunden** in Form von Arbeitsgemeinschaften an der Fachschule
- **Erfahrungsbericht** über die Tätigkeit im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung
- **2. Teilprüfung (Kolloquium von circa 20 Minuten) als Abschluss**



Förderprogramm des BMFSFJ

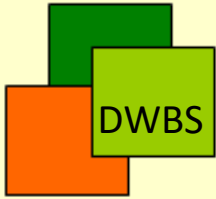
**„Fachkräfteoffensive für
Erzieherinnen und Erzieher“**

am BBZ St. Wendel



Rahmenbedingungen

- **Gefördert** wird modellhaft **eine praxisintegrierte vergütete Ausbildung**, die gemeinsam von der antragsstellenden Kinderbetreuungseinrichtung und einer kooperierenden Fachschule durchzuführen ist.
- Trägern wird ein Zuschuss für die **Schaffung zusätzlicher vergüteter Ausbildungsplätze** gewährt.
- **Jeweils 31 Schulplätze** stehen **ab dem Schuljahr 19/20** am BBZ St. Wendel zur Verfügung.
- **Die Ausbildungsdauer** beträgt **in der Regel drei Jahre**.
- Die Teilnehmenden werden **durchgehend sozialversicherungspflichtig beschäftigt**.

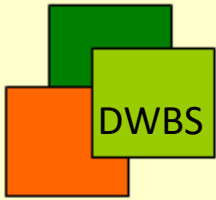


Vergütung in der PiA (ab 01.04.2022)

Ausbildung	Vergütungshöhe (Orientierung an TVAöD) – Besonderer Teil Pflege
1. Jahr	1.190,69 € brutto
2. Jahr	1.252,07 € brutto
3. Jahr	1.353,38 € brutto

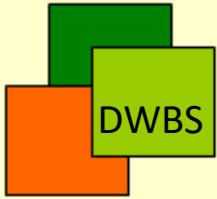
Hinweis: Jahressonderzahlungen, Abschlussprämie etc. sind möglich, können variieren. So auch die Zahl der Urlaubstage.

Quelle: PDF zur Fachkräfteoffensive Saarland. Wege in den Beruf der Erzieherinnen und Erzieher im Saarland, 21.12.2022



Vergütung und Förderung

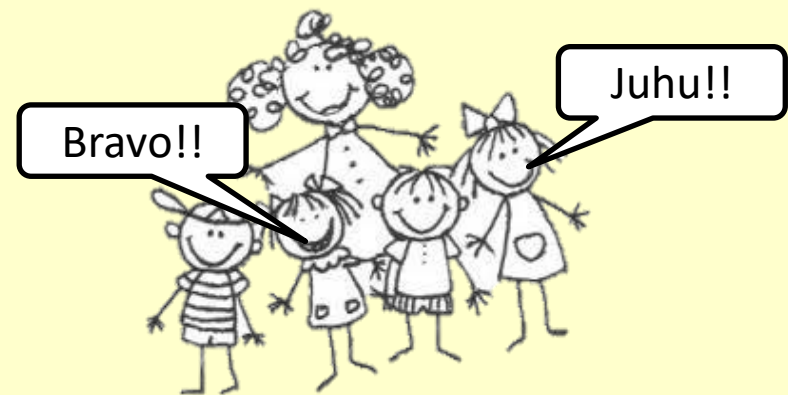
Ausbildung	bisherige Ausbildung	geförderte praxisorientierte vergütete Ausbildung
		<ul style="list-style-type: none"> • gilt nur für geförderte Kinderbetreuungseinrichtungen • praktische Anteile in zwei unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern • Aufnahme und Zusage unter Vorbehalt • Planung einer eigenen Klasse (max. 31 Personen)
1. Jahr:	FSP 11 mit 8-wöchigem Blockpraktikum	FSP 11: 3 Tage Schule + 2 Tage Praxis
2. Jahr:	FSP 12 mit 4-wöchigem Blockpraktikum	FSP 12: 3 Tage Schule + 2 Tage Praxis
Prüfung	1. Teilprüfung	entfällt an dieser Stelle
3. Jahr:	FSP 13: Anerkennungsjahr (mind. 1350 Stunden) incl. 80 Unterrichtsstunden	FSP 13: 3 Tage Schule + 2 Tage Praxis
		<ul style="list-style-type: none"> • gesamt: 2680 Std. Theorie, 1350 Std. Praxis • individueller Ausbildungsplan mit enger Verzahnung von Theorie und Praxis • 6 Praxisbesuche über die gesamte Ausbildung (= 2 Praxisbesuche pro Schuljahr) • regelmäßiger gemeinsamer Austausch zwischen Praxisanleitung, Lehrkräften und Fachschüler/innen
Prüfung	2. Teilprüfung	1. Teilprüfung anschließend 2. Teilprüfung

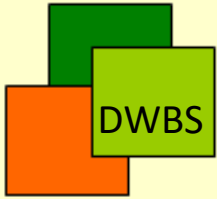


Abschluss

Berufsbezeichnung:
„Staatlich anerkannter Erzieher“
„Staatlich anerkannte Erzieherin“
mit

Erwerb der **Fachhochschulreife** und der **allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung**





Dr.-Walter-Bruch-Schule

Berufsbildungszentrum des Landkreises St. Wendel

**Vielen Dank für Ihr
Interesse!**